

**Pressemitteilung  
Januar 2013**

**Josh Smith, 24 Hours  
18. Januar bis 9. März 2013  
Vernissage: Donnerstag, 17. Januar, 18:00–20:00 Uhr  
Maag Areal, Zahnradstr. 21, 8005 Zürich**

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, ihre zweite Einzelausstellung mit Werken von Josh Smith (geb. 1976) in den Ausstellungsräumlichkeiten auf dem Maag Areal anzukündigen. Diese Schau umfasst ein breites Spektrum der Entwicklungen in Smiths malerischem Oeuvre und präsentiert Werke mit unterschiedlichen Dimensionen, Techniken und Motiven.

Zu Bekanntheit und öffentlicher Anerkennung gelangte Josh Smith durch seinen unverkennbaren abstrakten Stil. Seine Werke spannen den Bogen von „Name Paintings“ bis hin zu Collagen; Fisch und Blatt zählen zu seinen bevorzugten Motiven. Der Hintergedanke bei diesen wiederkehrenden Motiven ist das Streben nach einer Abstraktion die, obwohl undurchdringlich, dennoch ihre Methoden und ihre Entstehung offenlegt. Tatsächlich verdeckt die Eindringlichkeit der Bilder die langen Überlegungen und die akribisch sorgfältige Abwägung, vor deren Hintergrund Pinselstriche und Collageteile zu einem endgültigen Bild vereinigt werden. Die Elemente der rasch zusammengefügt und manchmal direkt auf die Wand gemalten Bilder konfrontieren uns mit verbreiteten, aber falschen Auffassungen von Kunst (und mehr noch von Malerei) als etwas Kostbarem. In dieser Ausstellung zeigt Smith seine neuesten Werke, unter denen sich insbesondere auch ein großes Raster aus 14 Gemälden befindet. Zusammengefügt erscheinen sie als ein einziges Bild und stellen dennoch eine Collage dar, deren Einzelbilder alle eigenständig entstanden sind.

Smith kommt von der Grafik und ist fasziniert von der Buchproduktion, wobei die Idee der Wiederholung im Vordergrund steht, die auch in seine eigene visuelle Ästhetik Eingang findet. Indem er immer wieder seinen eigenen Namen oder auch die Abstraktion eines Blattes oder Fisches malt, gestattet er dem Betrachter, sich vom Objekt an sich zu entfernen und sich weniger mit der Beschaffenheit des Gegenstands als mit dessen maltechnischer Darstellungsweise zu beschäftigen. Der Signifikanz des Abgebildeten entrissen, werden die Linien und Kurven, ja wird die Palette an sich zum Gegenstand seines Werks. Die Wiederholung seiner eigenen Arbeiten innerhalb des Gesamtwerks erklärt sich dadurch, dass in Smiths Atelier nichts verschwendet wird. Poster, Drucke und Papier aller Art finden in Collagen und Gemälden ihre zweite Verwendung, alte Ankündigungsplakate werden zur Basis für neue Ankündigungsgemälde, ältere Gemälde werden neu gedruckt, zusammengeklebt und übermalt.

Josh Smith bewältigt die Herausforderungen der Malerei, indem er verschiedenartige Elemente einbezieht und gleichzeitig einen einzigartigen Stil kreiert. Dabei wird er ständig zum Neuerfinder seiner selbst. In dieser neuen Schau zeigt der Meister der Farbe und der Komposition Arbeiten, in denen er untereinander stimmige Eigenentitäten entstehen lässt. Zweifelsfrei ist dieses ewige Streben nach der Abstraktion der Urgrund von Smiths Ehrgeiz und von dem Selbstbewusstsein, mit dem er neue Wege einschlägt. Hier zeigen sich seine Kühnheit und auch seine Dreistigkeit. Einzelausstellungen von Josh Smiths Werken waren bereits u. a. an der Brant Foundation, CT, USA, dem Museum Dhondt-Dhanenens in Deurle, Belgien, sowie dem Centre d'Art Contemporain in Genf zu sehen. Der Künstler war Mitwirkender an der 54. Biennale in Venedig und anderen wichtigen Gruppenausstellungen wie etwa Younger Than Jesus im New Museum, NY, USA.

Für weitere Informationen steht in der Galerie Maria Florut (m.florut@presenhuber.com) gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10:00–18:00  
Samstag 11:00–17:00  
und auf Anfrage

Gleichzeitig/Demnächst: 39greatjones. martin boyce. john giorno. wesley martin berg. matteo callegari. wyatt kahn. alan shields. bruno gironcoli. ann craven. joyce pensato. josh smith. andrew brischler. giorgio griffa. tamuna sirbiladze. davis rhodes. ron gorchoy. anne chu. george ortman. kes zapkus.  
2. Februar bis 23. März 2013  
Vernissage: Donnerstag, 1. Februar, 18:00–20:00 Uhr  
Löwenbräu-Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich